

**ARBEITS-
ZEITSTUDIE**
im Fokus

3 Stunden
Mehrarbeit pro Woche
sind **zu viel**

Mach mit!

- # Onlinepetition – Arbeitszeit senken!
- # Personalratswahlen – jede Stimme zählt
- # jakobb – Heterogenität/KI/Nachhaltigkeit
- # Nahostkonflikt und Schule



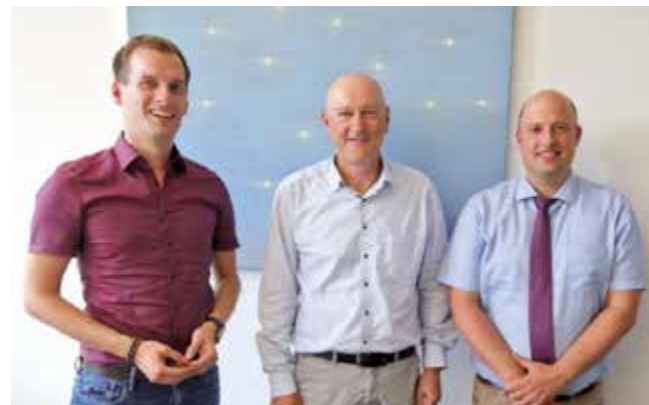
Austauschgespräch im Kultusministerium mit Referat 42

Attraktivität der kaufmännischen Berufsausbildung soll gesteigert werden

Auf Anregung des Referats kaufmännische Bildung kam es am 25. Juli zu einem informellen Austausch zwischen Frank Stephan und Benjamin Starke (beide BLV-Referat kaufmännische Bildung) im Kultusministerium mit MR Arno Limmeroth. Der fast zweistündige Meinungsaustausch zur Berufsschule ließ viele aktuelle und wichtige Themen Revue passieren

Seit Herbst 2013 ist die Anzahl der Berufsschüler im Land um 4,9 % bis 2021 gesunken. Wobei die durchschnittliche Klassengröße sich über die vergangenen zehn Jahre konstant rund um 19,5 Schülerinnen und Schüler bewegt. Seit der Einführung der regionalen Schulentwicklung gibt es keinen statistischen Hinweis auf eine erhöhte Klassen-, Berufs- oder Schulschließung. Der Rückgang der Berufsschüler kann auf den demographischen und den strukturellen Wandel (z.B. hin zu den Pflege- und Erziehungsberufen) zurückgeführt werden. Die Corona-Ausbildungs-Delle ist nahezu überwunden (Quelle: Statistisches Landesamt).

Im Vergleich Herbst 2022 zu Herbst 2021 stechen im kaufmännischen Bereich positiv folgende Berufe hervor: Digitalisierungskaufleute sowie DEHOGA-Berufe (jeweils + >25 %), Personaldienstleistungskaufleute und Kaufleute für Marketingkommunikation (jeweils + 25%) sowie Kaufleute für Büromanagement (+ 11%). Besonders große Ausbildungsrückgänge sind bei den Kaufleuten für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, für Tourismus und Freizeit, im Gesundheitswesen, den Tourismus-sowie Sport- und Fitnesskaufleuten (jeweils - >20 %) zu verzeichnen; Bankkaufleute. (- 12 %) Quelle: Statistisches Landesamt



■ Tauschten sich Ende Juli fast zwei Stunden intensiv zur kaufmännischen Berufsschule aus.
V. li.: Benjamin Starke, MR Arno Limmeroth (KM-Referat 42) und Frank Stephan

Der **Schulversuch, den zwei-jährigen Ausbildungsberuf des Verkäufers in Kooperation mit einem Bildungspartner in drei Jahren auszubilden**, welcher seit 1998 an verschiedenen Schulstandorten im RP Karlsruhe stattfand, läuft gerade aus. Frank Stephan tat sein großes Bedauern darum kund: „Gerade diese besondere und erprobte Form schwache Jugendliche erfolgreich durch eine Ausbildung zu

führen und damit ins Berufsleben zu integrieren, sei doch besonders wünschenswert. Grund für die Beendigung dieses lokalen Schulversuches sei eine „kleine Landtagsanfrage“ zu Schulversuchen bereits in der letzten Legislaturperiode gewesen, woraufhin das Ministerium alle Schulversuche kritisch überprüft habe. In Zukunft sind bundes- oder landesweite Sonderformen für Ausbildungsberufe denkbar, wobei die dualen Ausbildungspartner hierbei als Ansprechpartner, Takt- und Ideengeber fungieren. Einig waren sich alle am Gespräch Beteiligten, dass es eine große Herausforderung sei in der dualen Berufsausbildung in Zukunft eine generelle Niveaubsenkung zu vermeiden und zugleich möglichst vielen Jugendlichen die erfolgreiche Ausbildung zu ermöglichen. Es ist ein Anliegen des BLV, bewährte Modelle weiterzuführen und zu etablieren.

Der Wunsch, der von verschiedenen Seiten an das BLV-Referat herangetragen wurde, dass es wünschenswert wäre, dass Auszubildende, die **einzelne Prüfungsteile des schulischen Teils der Abschlussprüfung nicht bestehen**, nicht mehr die gesamte Prüfung wiederholen müssten, sondern nur noch den nicht-bestandenen Teil der Prüfungen erneut schreiben sollten, wurde vorgetragen. Kritisch sei hierbei zu bedenken, dass für alle schulischen Abschlussprüfungen gelte, dass die gesamte Prüfung zu wiederholen sei, wenn ein Teil davon nicht bestanden worden sei.

Die **Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI)** wird auch weiterhin Auswirkungen auf alle kaufmännischen Ausbildungsberufe haben. Sie wird bereits im schulischen Teil der dualen Berufsausbildung thematisiert und in Zukunft noch weiter vertieft werden, da sie im unternehmerischen Alltag immer stärker eingebunden sein wird.

In Bezug auf eine digitalisierte Prüfungsabnahme nehmen die Kaufleute für Büromanagement seit ihrer Neuordnung eine Pionierrolle ein, denn der erste Teil der gestreckten Abschlussprüfung erfolgt digitalisiert ausschließlich an PCs. Dies war vor allem durch die engagierten Lehrerkolleginnen und -kollegen der Bildungsplanerstellungskommission möglich geworden. Der Ausbildungsberuf ist mit fast 23.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum Herbst 2022 bundesweiter Spitzenreiter (Quelle: Deutsche Handwerkszeitung).

Nun wird eine **volldigitalisierte Prüfung für die neugeordneten IT-Berufe** (Fachinformatiker/-in, IT-System-Elektroniker/-in, Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement und Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management) für die identischen Lernfelder 1 bis 6 entwickelt. Die Idee der „authentischen Handlungssituationen“ aus dem Rahmenlehrplan für den Unterricht soll dabei auf die Prüfung übertragen werden. Das Institut für Bildungsanalysen (IBBW) entwickelt hierzu gerade eine Prüfungsumgebung. Eine Musterprüfung soll frühestens zum Herbst 2024 verfügbar sein. Langfristig sei es denkbar die Kolleginnen und Kollegen durch eine Korrektur per KI zu unterstützen und zu entlasten.

Ein weiterer Aspekt der Digitalisierung kann in der **Verknüpfung zwischen kaufmännischen Schulen und benachbarten Lernfabriken „Industrie 4.0“ der technisch-gewerblichen Schulen** entstehen.



Benjamin Starke

Hier brauche es nun Zeit, damit zwischen den Schulen durch interessierte Kolleginnen und Kollegen in der Zusammenarbeit einzelne Leuchttürme entstehen könnten, die auf das gesamte Land ausstrahlen können.

Auch bei der **Neuordnung des Ausbildungsberufs der Industriekaufleute** spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle, steht diese doch unter dem Leitmotiv: „Industriekaufleute im 4.0 Arbeitsumfeld“. Zudem wird auch für diese Berufsausbildung eine gestreckte Abschlussprüfung angestrebt. Die Inkraftsetzung der Neuordnung soll frühestens im September 2024 erfolgen. Der Ausbildungsberuf ist im kaufmännischen Bereich bundesweit auf Platz 5 (nach Büromanagement, Verkäufer, Einzelhandel und Medizinische Fachangestellte) mit fast 16.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum Herbst 2022 (Quelle: Deutsche Handwerkszeitung).

Aktuell brauche man keine neuen Berufe oder Fachrichtungen, waren sich die am Gespräch Beteiligten einig. Es müsse weiterhin die Fachkompetenz im Mittelpunkt der kaufmännischen beruflichen Ausbildung im dualen System stehen. Alle Ausbildungsberufe gelte es im jeweils angebrachten Verhältnis, um den Aspekt der Digitalisierung anzureichern. Dies könne auch durch **Zusatzqualifikationen an den**

Referate kaufmännische Bildung & Jugendliche in beruflicher Vorbereitung

Austauschgespräch im Kultusministerium mit Referat 44 Zweijährigen Berufsfachschule erhalten

Auf Anregung des Referats kaufmännische Bildung kam es am 11. Juli zu einem informellen Austausch zwischen Christiane Andreae (BLV-Referat Jugendliche in beruflicher Vorbereitung), Herbert Huber und Benjamin Starke (beide BLV-Referat kaufmännische Bildung) im Kultusministerium mit MR'in Dr. Veronika Nölle und StD'in Cornelia Keller. Der über zweistündige Meinungsaustausch zur zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschule beinhaltete auch eine Menge Zahlen, Daten und Fakten:

Die zweijährige Berufsfachschule ist nicht nur eine der ältesten beruflichen Vollzeitschulart, sondern sie ist auch nach wie vor für deren Absolventen **ein Erfolgsmodell**. Wie eine aktuelle Auswertung des IBBW im Auftrag des KM zeigt, eröffnet der erfolgreiche Besuch der Berufsfachschule weitere Wege der beruflichen Qualifikation: ca. 10 % besuchen im Anschluss ein Berufliches Gymnasium, rund 45 % nehmen eine duale Berufsausbildung auf und weitere rund 45 % besuchen danach ein Berufskolleg. Allerdings

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Herbst 2022 bundesweit

1. Kaufleute für Büromanagement	KB	22.950
2. Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	TuG	21.591
3. Verkäufer/-in	KB	21.225
4. Kaufleute im Einzelhandel	KB	17.799
5. Fachinformatiker/-in	TuG	17.562
6. Medizinischer Fachangestellte/-r	div.	17.406
7. Industriekaufleute	KB	15.573

(Quelle: Deutsche Handwerkszeitung; 23. Februar 2023).

kaufmännischen Berufsschulen geschehen. Diese gelte es zusammen mit den Kammern sinnhaft zu entwickeln und dann bundes- oder landesweit auszurollen. Alternativ können diese auch durch die Ausbildungsordnung im Betrieb oder regional mit bis zu zwei Deputatsstunden je Schulort verortet werden.

Benjamin Starke



Christiane Andreae



Benjamin Starke

ist die Schüler- und Klassenzahl seit vielen Jahren rückläufig: Waren es im Schuljahr 2007/08 noch über 30.000 Lernende in fast 1.300 Klassen, werden im Schuljahr 2022/23 nur noch 15.380 Jugendliche in 720 Klassen unterrichtet. Eine wesentliche Ursache hierfür ist die Einführung der Werkrealschule (ab 2009) und später der Gemeinschaftsschule mit der Möglichkeit, auch dort einen Mittleren Bildungsabschluss zu erlangen. Derzeit werden 6.240 Lernende (40 %) im kaufmännischen Bereich an 96 Standorten verortet (HPSL: 5.260 in drei Profilen an 100 Standorten + TuG: 3.880 in neun Profilen an 81 Standorten). Hinzu gezählt werden müssten noch rund 1.300 Jugendliche, die in kooperativer Beschulung im AVdual C-Niveau nach Bildungsplänen der Berufsfachschule unterrichtet werden.

Im nächsten Gesprächspunkt sprach Christiane Andreae den äußerst **problematisch verlaufenen Teil der berufsfachlichen Abschlussprüfung** (Fach Berufsfachliche Kompetenz des kauf-